

Erfahrungsbericht Erasmus

Gastuniversität: Athens School of Fine Arts

Studiengang: M.A. Bildende Kunst – künstlerische Konzeptionen

Auslandsaufenthalt: WiSe 2018/19

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Was ist bei der Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes zu beachten?

Für den Masterstudiengang M.A. Bildende Kunst – künstlerische Konzeptionen gibt es zur Zeit drei Partnerhochschulen in Olsztyn (Polen), Barcelona (Spanien) und Athen (Griechenland). Grundsätzlich ist es möglich, weitere Hochschulen in die Erasmuskooperation aufzunehmen. Dies muss mit dem Institut für Bildende Kunst und der Erasmus Koordinatorin des Fachbereichs 09 (Eva Sourjikova) besprochen werden.

Für die Wahl der Gastuniversität ist zu beachten, ob sie die entsprechenden künstlerischen Schwerpunkte anbietet. Hierfür ist es sinnvoll mit Studierenden, die zuletzt vor Ort studiert haben Kontakt aufzunehmen, da die in den Kurslisten angegebenen Ateliers nicht immer zugänglich für Erasmusstudierende sind. Sei es auf Grund der Sprachkenntnisse oder der Überbelegung der Kurse und der damit einhergehenden Entscheidung der Lehrenden, die Kurse nur für die eigenen Studierenden anzubieten.

Interessant ist auch herauszufinden inwiefern die Hochschule eine progressive oder konservative Ausrichtung hat. Meines Wissens sind viele Kunsthochschulen in südeuropäischen Ländern relativ traditionell organisiert, mit einem hierarchischen Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden und einem intensiven Grundlagenstudium in den ersten zwei Studienjahren (Aktzeichnen, Modellieren etc.).

Die Universität in Barcelona bietet jedoch einen spannenden konzeptionellen Studiengang, der den Arbeitsprozess in den Fokus stellt.

In Athen war ich die erste Erasmusstudentin aus dem Marburger Studiengang. Ich habe mit den Bachelorstudierenden in ihrer Abschlussphase (5 Semester Bachelor) und nicht mit den dortigen Masterstudierenden studiert. Prinzipiell ist es von Studio zu Studio unterschiedlich, ob die Studierenden jeweils für ihren Jahrgängen spezifische Aufgabenstellungen bekommen. In den Werkstattkursen am Nachmittag studieren alle zusammen unabhängig von den Studienjahren.

Für die Wahl des Gastlandes, ist es außerdem ratsam dem eigenen Bauchgefühl zu folgen. Welches Land, welche Stadt finde ich interessant? Habe ich Anknüpfungspunkte an eine bestimmte Region?

Auch ganz rationale Aspekte sollten eine Rolle spielen: Welche Universität könnte mich in meiner künstlerischen Entwicklung am besten fördern?

Nach der Zusage

Was sollte ich vor dem Auslandsaufenthalt unbedingt regeln?

Nach der Nominierung durch das International Office musst du deine Bewerbung an die Erasmus

Koordination in Athen schicken (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Portfolio).

Sobald du deine Zusage erhalten hast, ist es ratsam dich um eine Auslandsrankenversicherung, eine Zwischenvermietung für dein WG-Zimmer (o.ä.) sowie Sprachkurse zu kümmern. Die Wohnungssuche in deiner neuen Studienstadt gestaltet sich in den meisten Fällen einfacher, wenn du vor Ort bist.

Welche Sprachkenntnisse musste ich für das Studium an der Gastuniversität vorweisen?

Für das Studium in Athen sind keine speziellen Sprachkenntnisse nötig.
Gutes Englisch ist allerdings sehr hilfreich.

Waren die Informationen zum Studienangebot an der Gastuniversität für die Planung des Studienprogramms (Learning Agreement) frühzeitig verfügbar und informativ?

Das allgemeine Studienprogramm war frühzeitig verfügbar. Der tatsächliche Zeitplan sowie die Namen der Lehrenden wurden jedoch erst zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Wie musste ich mich an der Gastuniversität anmelden?

Die Anmeldung an der Gasthochschule erfolgte per E-mail bzw. durch die Annahme der Nominierung in mobility-online.

Eine Bestätigung für die Immatrikulation an der Gasthochschule habe ich zu Beginn des Semesters direkt im Erasmusbüro in Athen erhalten.

II. Im Ausland

Unterkunft

Wo habe ich gewohnt? Wie waren die Wohnverhältnisse?

Ich habe in einer Wohngemeinschaft mit drei Personen gewohnt. Wir hatten eine große Wohnung mit drei Zimmern, zwei Balkonen, Küche, Bad, Gästetoilette und Abstellkammer.

Miete warm 550 €.

Ich habe mit zwei weiteren Erasmusstudent*innen zusammen gewohnt, die ich zu Beginn des Semesters kennengelernt habe. Sie hatten den Kontakt zu der/dem Vermieter*in von einem früheren Erasmusstudierenden ihrer Heimuniversität.

Wie hat mich die Gastuniversität bei der Wohnungssuche unterstützt? Wer ist AnsprechpartnerIn?

Die Gastuniversität hat einige Wochen vor Beginn des Semesters per Mail eine Liste mit Wohnungen und Kontaktdaten der Vermieter*innen verschickt. Ansprechpartner*in ist Maria Myroni. Zum großen Teil waren die Mieten aber sehr hoch, da von Austauschstudierenden oft mehr Miete verlangt wird (da sie sich meistens nicht mit den regulären Preisen auskennen).

Wie ist die Wohnsituation in der Stadt?

Es gibt viele freie Wohnungen. Viele Athener*innen können sich seit der Krise ihre Wohnungen im Zentrum nicht mehr leisten. Es gibt auch viele Wohnungen, die über Airbnb angemietet werden können bzw. in Deals abseits von Airbnb.

Es gibt einige Wohnungen mit Kakerlaken.

Wie gehe ich bei der Wohnungssuche vor? (Tipps für die Wohnungssuche, Höhe der Miete, etc.).

Es ist am einfachsten sich an die Erasmusstudierenden zu halten. Es gibt zahlreiche Wohnungen, die zu Beginn des neuen Semesters direkt an neu angekommene Studierende vergeben werden. Oft

kennen die Studis andere Studis von ihrer Heimuniversität, die ihnen Kontakte zu Vermieter*innen weiterreichen. Für ein mobilitiertes Zimmer in einer WG kann 200 € als Maximal-Richtwert gelten.

Sprache

Gibt es an der Gasthochschule einen vorbereitenden Sprachkurs für Austauschstudierende?

Ab dem Sommersemester 2019 ist ein Sprachkurs für alle Austauschstudierende geplant. Zuvor gab es nur einen Sprachkurs für französischsprachige Studierende (ein großer Teil der Erasmusstudierenden kam aus Frankreich und es gab eine griechisch-französische Lehrende). Um den theoretischen Kursen sowie einigen praktischen Kursen (z.B. Fotografie) folgen zu können, ist ein gutes Sprachniveau in Griechisch erforderlich. In den meisten praktischen Kursen übersetzen die Lehrenden bzw. Assistent*innen oder die griechischen Studierende das Notwendige.

Studium an der Gasthochschule

Wie war die ERASMUS-Betreuung an der Gasthochschule? Kann man sich an der Universität gut orientieren? Was sollte ich wissen? (Studiensystem, Kursangebot, Semesterzeiten etc.)

Es gibt nur eine Person im Erasmusbüro (Maria Myroni), die für alle Austauschstudierenden zuständig ist (Incoming and Outgoing). Daher ist sie sehr überlastet und kann über ihre Bürozeiten hinaus (Mo + Mi + Fr 10 – 13 Uhr) keine Hilfestellungen leisten. Es gab keine Willkommens- oder Abschiedsveranstaltung.

Alle Informationen sind relativ spät verfügbar. Feiertage werden recht kurzfristig bekannt gegeben. Auf Grund von Streiks und Demonstrationen fallen unregelmäßig Kurse aus.

Besondere Schwierigkeiten gab es bei der Ausgabe der Studenausweise. Diese ermöglichen reduzierte Eintritte in Museen etc. sowie 25 % Rabatt auf Reisen mit Metro, Bus, Zug und Fähre. Es lohnt sich hier von Anfang an Druck zu machen, sonst kann es passieren, dass der Ausweis erst zum Ende des Aufenthaltes ausgegeben wird.

Die Universität ist übersichtlich strukturiert. Es gibt eine Mensa, ein Bistro, eine schöne Bibliothek mit Arbeitsplätzen und Literatur in griechisch, englisch, französisch und deutsch. Die meisten Werkstätten sind im Erdgeschoss. Die Skulptur-Ateliers befinden sich auf der linken Seite, die Malerei Ateliers auf der rechten Seite, die Grafikklasse hinter der Werkstatt.

War es schwierig den endgültigen Studienplan zu erstellen und Platz in den Kursen zu bekommen?

Es ist relativ schwierig einen sinnvollen Stundenplan zu erstellen, da sich die Kurse am Nachmittag fast alle überschneiden, jedoch mind. zwei „compulsory studios“ belegt werden müssen um die geforderten 30 ECTS zu erreichen (plus „main studio“ am Vormittag). Deshalb ist es notwendig mit den Lehrenden abzusprechen, dass die Kurse nicht zu allen Terminen besucht werden können. Die meisten Professor*innen haben dafür Verständnis, da sie von den Erasmusstudierenden wenig Engagement erwarten.

Der Professor der Druckgrafikklasse nimmt keine Austauschstudierenden auf.

Der Nachmittagskurs Druckgrafik war so überbelegt, dass die Erasmusstudierenden nur an einem Tag kommen sollten (Freitags). Auf Nachfrage war jedoch die Arbeit in der Werkstatt auch an anderen Tagen gestattet.

Wie war die Qualität der Kurse?

Die Qualität der Kurse war relativ niedrig. Ich denke das liegt auch daran, dass sich die Professor*innen wenig Mühe machen die Inhalte zu übersetzen. In den meisten Kursen müssen die

Austauschstudierenden viel nachfragen um mit zubekommen was zu tun ist.
In den „Main Studios“ (Malerei, Skulptur) ist es den Erasmusstudierenden überlassen an ihren individuellen Projekten zu arbeiten. Sie müssen nicht dem Programm für die griechischen Studierenden folgen (z.B. Aktzeichnen und Modellieren in den ersten zwei Studienjahren).

Welche positiven oder negativen Erfahrungen habe ich gemacht?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Professor*innen und Assistenten engagiert und interessiert sind, wenn sie merken, dass man nicht nur Party und Reisen im Kopf hat, sondern wirklich arbeiten will.

Besonders in der Druckgrafik wurden Erasmusstudierende benachteiligt.
Der leitende Prof in meinem „Main Studio“ hat bis zum Ende nicht mit allen Erasmusstudierenden gesprochen. Man musste quasi um eine Audienz betteln.

Was muss man bei Prüfungen beachten? Wie sind die Anforderungen im Vergleich zu Marburg?

In jedem Kurs gibt es zum Abschluss des Semesters eine Präsentation mit allen Kursteilnehmer*innen. Es muss keine Textarbeit geleistet werden. Im Allgemeinen benoten die Professor*innen sehr zu Gunsten der Studierenden.

Alltag und Freizeit

Welche Einkaufsmöglichkeiten sind zu empfehlen?

Besonders zu empfehlen sind die Straßenmärkte. Hier gibt es alles von frischem Obst und Gemüse, Oliven, Olivenöl, Schnaps, Wein, Gewürze, Reis, Pasta, Haushaltsgegenstände, Kleidung. Super nett, vor allem, wenn sich ein persönliches Verhältnis zu den Verkäufer*innen entwickelt. Und die Märkte sind eine sehr gute Chance um die erworbenen Sprachkenntnisse zu erproben.
Es gibt jeden Vormittag mehrere Straßenmärkte und mindestens einen in jedem Viertel.
Am Nachmittag und Abend ist immer noch der Markt in der Athinas Street (zwischen Omonia und Monastiraki) geöffnet.
Die Straßenmärkte sind deutlich günstiger als die Supermärkte.

Ein wunderbarer Ort, wo es (fast) alles gibt, ist der Flohmarkt in Eleonas (Sonntags, Metrostation Eleonas). Samstags ist in Piräus ein kleinerer Flohmarkt an der Metrostation.

Wie sicher ist die Stadt der Gastuniversität?

Es kommt schon vor, dass elegant gekleidete Menschen ausgeraubt werden.
Frauen, die allein unterwegs sind, werden oft von Männern angesprochen.
Es gibt einige Straßen, die nachts nicht sicher sind (z.B. Zone zwischen Athinas, Omonia und Metaxourghiou). Wenn man die Augen offen hält und ein bisschen wachsam ist, kann man sich aber trotzdem sicher fühlen.

Wie ist das Freizeitangebot (Kulturprogramm, Umgebung, Tipps für Ausflüge)?

Es gibt ein riesiges und spannendes Kulturprogramm:

- Theater Embros (besetztes Theater in Psirri)
- Plataforma (Wohnung für Veranstaltungen, Seitenstraße Athinas)
- Romantzo (Kulturzentrum in einem alten Verlagshaus, bei Omonia)
- Communitism (Kulturzentrum, super nette Crew)
- Victoria Square Project (Nachbarschaftszentrum mit kulturellen Aktivitäten aller Art, Metro Station Viktoria)
- Rebetiko Musik live in vielen Kneipen (z.B. Samstags gegenüber vom Polytechnio in der

Stournari Street)

- überhaupt gibt es hunderte wunderbare Bars, besonders in Exarchia und Metaxourghiou!

Ausflüge:

- mit der Fähre nach Ägina und weiter in den Süden nach Perdika trampen (oder direkt weiter nach Agistri fahren)
- Berg Parnitha (Auto hilfreich)
- mit dem Nachtzug nach Thessaloniki
- heiße Quellen bei Lamia
- Nafplio wird als die heimliche schönste Stadt Griechenlands bezeichnet
- Annexes der Uni besuchen!! (Hydra, Delphi, Mykonos etc.)
- Unterschrift von Prof und dann ins Annex Büro (Maria Papageorgiou)

Was ist im Krankheitsfall (Arztbesuch, Krankenhausaufenthalt) zu beachten?

Es gibt eine deutsche Frauenärztin (Dr. Claudia Schiementz). Ihre Rechnungen können bei der Auslandsrankenversicherung eingereicht werden.

In Griechenland werden in den Apotheken auch Antibiotika rezeptfrei verkauft. Es lohnt sich erst zu einer/m Ärztin/Arzt zu gehen und dann in die Apotheke, sonst werden bei Unwissen Medikamente gekauft, die mensch gar nicht haben wollte.

Ich habe gehört, dass die Behandlungen im Krankenhaus aufgrund der ökonomischen Krise sehr spärlich ausfallen und alle Kranken, die etwas Geld haben sich privat behandeln lassen.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Was nehme ich aus dem Auslandsaufenthalt mit?

In einer Großstadt zu leben ist sehr anstrengend.

Alle Wege dauern lange, überall sind viele Menschen und es ist dreckig.

In Athen ist das Elend der Wirtschaftskrise und das der Flüchtlinge, die es an den Rand der Festung Europa geschafft haben, sehr sichtbar. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich zu engagieren.

Es ist eine tolle Chance für einige Monate in das Leben an einem anderen Ort einzutauchen!

Und es kann schwierig sein wieder zurück zu kommen und niemanden zu haben, der nachvollziehen kann was mensch erlebt hat und wie diese Erlebnisse einen prägen.

Was war meine beste, was meine schlechteste Erfahrung?

Meine beste Erfahrung war die Herzlichkeit und Offenheit der griechischen Studierenden.

Auch wenn mich das Kursangebot an der Kunsthochschule nicht wirklich voran gebracht hat, war die Schule mir ein gutes Zuhause und ich habe mich sehr wohl dort gefühlt.

Meine schwierigste Erfahrung war meine emotionale Überforderung im Umgang mit der humanitären Katastrophe der Flüchtlinge.

Meine Botschaft (Empfehlung, Tipps, etc.) an die nächste ERASMUS-Generation

Einige Erasmusstudierende hatten es schwer sich einzuleben. Ich denke, dass ein Projekt, das mensch vor Ort realisieren will, hilfreich ist und einen roten Faden geben kann.